

# Sprachlehrgang für ausländische Studierende eröffnet

Am 6. 11. 1979 vollzog der Direktor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Prof. Dr. Boitz, die feierliche Immatrikulation der Teilnehmer am Sprachlehrgang für ausländische Studierende 1979/1980.

Mit der Einrichtung dieses Sprachlehrganges hat die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt eine weitere entscheidende Aufgabe im Rahmen der Ausbildung ausländischer Studierender in der DDR übernommen.

Die 43 Teilnehmer des ersten Lehrganges sind Studierende aus der Mongolischen Volksrepublik, der Sozialistischen Republik Vietnam und der Demokratischen Re-

publik Afghanistan. Sie bereiten sich sprachlich und naturwissenschaftlich auf ein Hochschulstudium, eine wissenschaftliche Aspirantur bzw. ein Zusatzstudium vor.

Die Studenten äußerten sich zufrieden über die herzliche Aufnahme an der Hochschule als auch über die allseitige und umfassende Betreuung.

Genosse Prof. Dr. Boitz wünschte den Studenten bei der Erfüllung ihres Studienauftrages die besten Erfolge und versicherte sie der dazu erforderlichen allseitigen Unterstützung seitens der an der Ausbildung beteiligten Mitarbeiter der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

# Die neuen anspruchsvollen Aufgaben werden mit guten Ergebnissen gelöst

Gewerkschaftswahlen in der Sektion Mathematik. Einstimmig bekundeten die Gewerkschafter ihre volle Zustimmung zur Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik und ihre Bereitschaft, durch eine aktive politische Arbeit in den Wohngebieten dafür zu sorgen, daß alle Bürger unserer Republik die jüngste Friedensinitiative der Sowjetunion mit ihrer Unterschrift bekräftigen.

Große Aufmerksamkeit widmen die Gewerkschafter der Sektion Mathematik der politisch-ideologischen Arbeit, dem Herzstück der gewerkschaftlichen Tätigkeit. In ihren Arbeitskollektiven sorgen sie dafür, so wurde im Rechenschaftsbericht der SGL unterstrichen, daß keine Frage ohne Antwort bleibt, daß allen Gewerkschaftsmitgliedern die Politik unserer Partei und unseres Staates und die sich daraus für jedes Kollektiv und jeden einzelnen ergebenden Aufgaben erläutert werden und so die Bereitschaft zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben entwickelt und gefestigt wird. Reges Interesse und klassenmäßige Positionen zu den Fragen der innenpolitischen Entwicklung der DDR und zur Entwicklung der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus bestimmen die politische Atmosphäre in den Gewerkschaftsgruppen. Dabei sind sich die Gewerkschafter bewußt, daß diese politische Haltung nicht im Selbstlauf entsteht und immer wieder neu erkämpft werden muß. Deshalb messen sie den Schulen der sozialistischen Arbeit und allen anderen Formen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung große Bedeutung zu.

Eine gute Entwicklung nahm der sozialistische Wettbewerb. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Kampfprogramme der Gewerkschaftsgruppen für jeden einzelnen konkret abrechenbare Aufgaben enthalten und daß die einzelnen Kollektive konsequent danach beauftragt werden, wie sie ihre Verpflichtungen erfüllen. Dabei spielen die Verteidigungen der Ergebnisse im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ eine große Rolle, weil hier ein nützlicher Erfahrungsaustausch stattfindet. Die Gewerkschafter der Sektion Mathematik haben sich vorgenommen, diese Form des Erfahrungsaustausches dadurch stärker wirksam zu machen, daß noch mehr Gäste aus anderen Kollektiven an den Veranstaltungen teilnehmen.

Erfahrungen und Ergebnisse der bisherigen Arbeit und die neuen, höheren Anforderungen spiegeln sich auch im Beschluß der Wahlversammlung wider. Übereinstimmend sprachen sich die Gewerkschafter dafür aus, insbesondere durch eine kontinuierliche, kritische Einschätzung jedes einzelnen Mitglieds der Gewerkschaftsgruppen und eine noch bessere Zusammenarbeit mit den FDJ-Kollektiven, die erzieherische Wirksamkeit aller Lehrkräfte weiter zu erhöhen. Im Zusammenwirken von Gewerkschaftsgruppen der Mitarbeiter und FDJ-Gruppen der Studenten geht es ihnen vor allem darum, die Kollektiventwicklung der Studentengruppen zu fördern, die Praxisbezogenheit der Ausbildung weiter zu erhöhen und die Studenten stärker in die Forschungsarbeit einzubeziehen. Große Aufmerksamkeit widmen die Gewerkschafter der



Die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation der Sektion Mathematik wollen mit der Verwirklichung des Beschlusses der Wahlversammlung alle Kräfte für die neuen, anspruchsvollen Aufgaben einsetzen.

Sektion Mathematik der Verbesserung ihrer Arbeit in der Mathematikgrundlagenausbildung für die Studenten der Sektionen des Maschinen- und Elektrolingenieurwesens und der Lehrerbildung.

Die im Rechenschaftsbericht der Sektionsgewerkschaftsleitung und im Beschluß aufgezeigten Erfahrungen und neuen Aufgaben wurden durch die Diskussion bereichert und ergänzt.

So unterstrich Kollege Dr. Luderer mit Beispielen aus seinem Arbeitskollektiv die große Bedeutung, die die persönlichen Verpflichtungen für die Entwicklung der Gewerkschaftsgruppe und für jedes einzelne

Mitglied haben, wenn sie konkrete Aufgaben erhalten und regelmäßig vor dem Kollektiv abgerechnet werden. Die persönlichen Verpflichtungen leitet seine Gruppe aus dem Kampfprogramm des Kollektivs ab, andererseits ergänzt und erweitert die persönliche Verpflichtung das Programm. Die Entwicklung des Kollektivs stand auch im Mittelpunkt des Diskussionsbeitrages des Kollegen Steinert.

So vielfältig und anspruchsvoll wie die Zielstellungen, so ausgeprägt ist in der SGO Mathematik die Bereitschaft, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die neuen, höheren Aufgaben mit besten Ergebnissen gelöst werden.



Prof. Dr. sc. techn. Siegfried Wagner setzte am 23. November 1979 die erfolgreiche Reihe der öffentlichen wissenschaftlichen Sonntagsvorträge fort. Vor einem interessierten Zuhörerkreis sprach er zu Problemen der Mikroelektronik.

# Weiterbildung für Fachkader der Leichtindustrie

Seit mehr als fünf Jahren trägt das Weiterbildungszentrum Leichtindustrie unserer Hochschule zur Qualifizierung technischer Fachkader der Leichtindustrie bei. In 50 Lehrgängen und Problemseminaren wurden 2000 Teilnehmern und 800 Gästen Erkenntnisse zur Erhöhung der Produktivität im eigenen Arbeitsbereich vermittelt. Eine Befragung ergab, daß viele der Schulfolgerungen aus den Lehrgängen sofort oder auch langfristig realisiert werden können.

Die Veranstaltungen des Weiterbildungszentrums Leichtindustrie richten sich in thematischer und inhaltlicher Gestaltung vorwiegend auf Schwerpunkte und Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Leichtindustrie, d. h. auf die Verarbeitungstechniken der Reproduktionskreise Textil, Bekleidung, Leder, Lederwaren, Schuhe, Zellstoff, Papier und Verpackungen.

Die wissenschaftliche Basis für

die Weiterbildungsveranstaltungen wurde überwiegend von der Sektion Textil- und Ledertechnik, aber auch von den Sektionen Verarbeitendetechnik, Wirtschaftswissenschaften und Technologie der metallverarbeitenden Industrie unserer Hochschule geschaffen, deren Wissenschaftler einen wesentlichen Teil der Vorträge, Vorlesungen und Übungen übernehmen.

In den ein- bis zweiwöchigen Veranstaltungen traten jährlich etwa 120 Referenten, darunter etwa 60 Hochschullehrer und Mitarbeiter unserer Hochschule, mit insgesamt 179 Vorträgen auf. Darüber hinaus wurde gesichert, daß auch Wissenschaftler der Einrichtungen der Leichtindustrie und anderer Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen zu verschiedensten Themen sprachen. Hervorzubeben ist die intensive Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt und für Leder und Kunstleder Freiberg.

# Die Wirksamkeit des Wettbewerbes muß erhöht werden

Die sachliche und kritische Wertung der Gewerkschaftsarbeit stand im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung der SGL der Sektion Maschinen-Bauelemente. Die Gewerkschafter konnten auf ihrer Versammlung am 11. November 1979 Genossen Dr. Roland Lange, stellvertretender HGL-Vorsitzender, als Gast begrüßen.

zur Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik. Sie wollen auf der Grundlage des Beschlusses der Vertrauensleuteversammlung zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes höchste Leistungen erzielen, um somit die Friedensinitiative der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten zu bekräftigen.

Auch die Angehörigen dieser Sektion unterstrichen auf ihrer Versammlung ihre volle Zustimmung

im Bericht den der amtierende SGL-Vorsitzende Dr. Seim vortrug,



Sachlich und kritisch schätzten die Gewerkschafter der Sektion Maschinen-Bauelemente ihre Arbeit ein und steckten die neuen Aufgaben für den sozialistischen Wettbewerb ab.

wurde von der Aufgabenstellung im Berichtszeitraum ausgegangen. Der Redner schätzte ein, daß es gelingen ist, den Wettbewerb allgemein zum Anliegen jedes Gewerkschaftsmitgliedes zu machen. Allerdings betonte er, daß es dabei zwischen den einzelnen Gewerkschaftskollektiven noch ungleichmäßigere Niveaunterschiede gab und gibt. So ist die Wirksamkeit der Wettbewerbsführung an der Sektion behindert durch noch ungenügende Leistungsvergleiche zwischen den Gruppen. Die Sektionsgewerkschaftsleitung schätzte ein, daß es ihr trotz aller Fortschritte noch nicht gelungen ist, alle Kollektive an das Niveau der besten heranzuführen. Diese Frage will die künftige SGL durch eine verbesserte Leistungstätigkeit bewältigen.

Im Bericht wurde herausgestellt, daß es darauf ankommt, in Zukunft noch mehr als bisher das gewerkschaftliche Mitspracherecht zu einem Instrument der Interessenvertretung der Mitglieder zu entwickeln. Von Anfang an soll damit Fragen und Problemen, wie sie im Zusammenhang mit der diesjährigen Jahresleistungsprämie auftraten, offensiv begegnet werden.

Der Kulturarbeit wurde von allen Gewerkschaftsgruppen eine größere Bedeutung als bisher beigemessen. Das schlägt sich vor allem nieder in der Qualität der Kultur- und Bildungspläne und der Brigadefestgebühren. In den Gewerkschaftsgruppen wurde ein gutes Niveau der Kulturarbeit erreicht und den spezifischen Interessen der Mitglieder Rechnung getragen. Kritisch wurde vermerkt, daß die Anleitung bzw. Schulung der Kulturfunktionäre durch die HGL wenig Resonanz findet, da sie den Beteiligten vom Anliegen und Inhalt her keine konkrete Anleitung geben.

# Kampf um zielstrebige Erfüllung und Übererfüllung der Planaufgaben

Eingangsbereich der Abteilungs- und Sektionsgewerkschaftsleitungen die Zustimmung aller Gewerkschaftsmitglieder der AGO I (Direktorat für Planung und Ökonomie) zur Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik unterstrichen. Entschieden wurden die Westmächte darin aufgefordert, endlich den entscheidenden Schritt der Sowjetunion zur Sicherung des Weltfriedens mit konkreten Taten ihrerseits zu beantworten. Die Gewerkschaftsmitglieder der AGO I versichern, daß sie diese erneute Initiative der Sowjetunion durch hohe Leistungen zur Stärkung des Sozialismus bekräftigen werden.

Sodann wurden die Ergebnisse der Gewerkschaftsarbeit im Berichtszeitraum eingeschätzt. Im Bericht wurden mehrfach die großen Anstrengungen betont, die es ermöglichten, die Planaufgaben zu erfüllen und übererfüllen. Besonders wurde unterstrichen, daß dies nur möglich war durch die Einsatzbereitschaft jedes einzelnen bei der Bewältigung der Zielsetzung.



Im Bericht der AGO I wurde unterstrichen, daß die Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Planaufgaben nur durch die persönliche Einsatzbereitschaft jedes Mitarbeiters möglich sind.



# Hohes fachliches und politisches Wissen für unsere Republik

In der Wahlversammlung der FDJ-Gruppe 79/77 stand die Frage der konkreten Hilfe für die Studenten, die nach Beendigung des Ehrendienstes in der NVA ihr Studium beginnen, im Mittelpunkt der Diskussion.

Das Bemühen um ein hohes fachliches und politisches Wissen und dessen künftige Anwendung für unsere Republik steht im Mittelpunkt der FDJ-Arbeit. Damit bereiten sich die Studenten der FDJ-Gruppe 79/77 (AT) auf das V. Festival der Freundschaft der Jugend der DDR und der UdSSR vor.

Die Kontrolle über die Vorbereitung jedes Studenten auf die Lehrveranstaltungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums steht dabei genauso im Kampfprogramm der Gruppe wie die Verpflichtung aller Studenten, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben, die Auswertung der Studienergebnisse in den Mitgliederversammlungen wie auch der Abschluß von Patenschaften über leistungsschwächere Studenten.

Mit einem Besuch in einer Traditionsstätte Karl-Marx-

Stadts wollen sich die FDJler mit den Traditionen der Arbeiterbewegung in unserem Bezirk vertraut machen.

Eine besondere Rolle spielte in dieser Gruppe der Matrikel 79 die Eingliederung der Studenten ins Studium und ins Kollektiv, die erst im November nach Beendigung ihres Ehrendienstes in der NVA an unsere Hochschule kamen. Die Diskussion zeigte, daß beide Seiten, „alte“ und „neue“ Studenten, recht energiegeland an der erfolgreichen Lösung dieser Aufgabe arbeiten.

Die Diskussion machte aber auch deutlich, daß es eine Reihe von Problemen gibt, die andere Gruppen bereits besser gelöst haben. Erfahrungen, aus denen es Schlüsselforderungen für das kommende Jahr, für die Arbeit mit den FDJ-Gruppen der Matrikel 80 zu ziehen gilt.

Als wichtigste kristallisierte sich die Erkenntnis heraus, daß es notwendig ist, nicht erst zu warten, bis die NVA-Studenten an der Hochschule sind, sondern deren Eingliederung ins Studium und ins Kollektiv bereits ab September umfassend vorzubereiten. So wäre es zum Beispiel günstig, alle Studienmaterialien für die später ihr Studium aufzunehmenden Kollektivmitglieder bereits im September zu besorgen und für alle diese Studenten, Unterrichtsmitschriften zu organisieren. Damit ließe sich der Start für die NVA-Studenten weiter erleichtern.

Mit ihrem Kampfprogramm hat sich die FDJ-Gruppe 79/77 die richtigen Aufgaben gestellt. Jetzt gilt es, wie in der Diskussion betont wurde, diese Aufgaben mit Konsequenz zu verwirklichen und damit ein festes Gruppenkollektiv zu schmieden.

- Die kommunistische Erziehung der Studenten ist in Zusammenarbeit mit der FDJ durch das persönliche Engagement der Lehrkräfte qualitativ zu verbessern.
- Der Kampf um die zielstrebige Erfüllung und Übererfüllung der Planaufgaben muß zum Anliegen aller werden.
- Stärker ist Einfluß auf die politisch-ideologische Massenarbeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern zu nehmen.
- Den Beitrag eines jeden zur aktiven Solidarität betrachten die Gewerkschafter als ihre Klassenpflicht.
- Das Mitspracherecht der Gewerkschaften ist auf allen Ebenen entschiedener durchzusetzen.
- Für ihre gute gewerkschaftliche Arbeit wurden durch die Sektionsgewerkschaftsleitung Angehörige der Sektion geehrt.